

Natürliche Heilung für Asthma in Fidschi gefunden

Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation zufolge leiden weltweit fast 300 Millionen Menschen an Asthma, wobei bei fast 10% der Weltbevölkerung diese lebenslange Atemwegserkrankung diagnostiziert wird. In den Vereinigten Staaten haben rund 70% der Asthmatiker auch Allergien gegen Pollen und bestimmte Lebensmittel, insbesondere Milchprodukte. Die jährlichen wirtschaftlichen Kosten für Asthma belaufen sich auf 20 Milliarden US-Dollar für medizinische und indirekte Kosten, wobei verschreibungspflichtige Medikamente die größten direkten medizinischen Einzelausgaben darstellen 6 Milliarden US-Dollar. Jedes Jahr sterben fast 250.000 Menschen an Asthma-Komplikationen. Derzeit ist keine medizinische Heilung für Asthma bekannt, da Asthmatiker ein kontinuierliches Behandlungsschema mit Steroiden, Inhalatoren und Verneblern durchlaufen, um die Symptome …



Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation zufolge leiden weltweit fast 300 Millionen Menschen an Asthma, wobei bei fast

10% der Weltbevölkerung diese lebenslange Atemwegserkrankung diagnostiziert wird. In den Vereinigten Staaten haben rund 70% der Asthmatiker auch Allergien gegen Pollen und bestimmte Lebensmittel, insbesondere Milchprodukte. Die jährlichen wirtschaftlichen Kosten für Asthma belaufen sich auf 20 Milliarden US-Dollar für medizinische und indirekte Kosten, wobei verschreibungspflichtige Medikamente die größten direkten medizinischen Einzelausgaben darstellen 6 Milliarden US-Dollar. Jedes Jahr sterben fast 250.000 Menschen an Asthma-Komplikationen.

Derzeit ist keine medizinische Heilung für Asthma bekannt, da Asthmatiker ein kontinuierliches Behandlungsschema mit Steroiden, Inhalatoren und Verneblern durchlaufen, um die Symptome zu lindern. Aber ein 11-jähriger australischer Junge unterscheidet sich von der Medizin und behauptet, dass ein traditionelles fidschianisches Mittel gegen Asthma ihn geheilt hat, ohne dass es in den letzten 12 Monaten zu einem Rückfall gekommen wäre, seit er ein unglaublich bewegendes und traditionelles fidschianisches Ritual durchlaufen hat. Im Alter von fünf Jahren erkrankte Tanner Blessington von Sydneys Nordküste in Australien zu Beginn des Winters an dem Respiratory Syncytial Virus (RSV) und wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert und mit intravenösen Flüssigkeiten und Ventolin behandelt. RSV ist in fast allen Ländern eine Hauptursache für Atemwegserkrankungen in allen Altersgruppen. Kinder im schulpflichtigen Alter sind jedoch in den kälteren Monaten besonders anfällig, da sich Erkältungen und Grippe ausbreiten und ihr Immunsystem einem enormen Druck aussetzen. RSV wurde erstmals 1956 entdeckt und seitdem von der Ärzteschaft als eine der häufigsten Ursachen für Kinderkrankheiten anerkannt.

Die Familie Blessington besucht Fidschi jedes Jahr in den Ferien, aber bei einem Besuch erfuhren sie von einem Fidschianer, der in einem der Resorts arbeitete, dass seine Mutter behauptete, die Gabe zu haben, Asthma zu heilen. Tanners Mutter Leanne schüttelte den Kommentar nur als fidschianischen Mythos ab,

blieb aber noch zwei Jahre neugierig, als sie bei einem Treffen der zweiten Chance denselben Mann traf. Immer noch neugierig, aber genau bewusst, dass es nur ein Betrug um Geld sein könnte, beschloss sie, den nächsten Schritt zu tun und diese mysteriöse Mutter zu treffen. Bei strömendem Regen nahmen die Blessington ein Taxi in das Dorf, um die Frau des Mannes und drei Kinder zu treffen. Seine ältere Mutter kam direkt zu Tanner und sagte, dass sie einen Traum hatte, dass er sie besuchen kommen würde. Nach ein paar Stunden Höflichkeit wurden Leanne und Ehemann Adrian gebeten, den Raum zu verlassen, damit sich die älteren Frauen darauf konzentrieren konnten, dem jungen Tanner zu helfen. Als die Nacht näher rückte und es immer noch regnete, kletterten die Männer der Familie auf einen Nuidamu-Kokosnussbaum, um eine orangerote Kokosnuss zu holen und eine medizinische Baumwurzel zu bekommen. Ohne Sicherheitsausrüstung kletterte einer der Männer auf eine hohe Palme, entfernte vorsichtig einige Kokosnüsse, band ein Seil um jedes Bündel und ließ sie sanft auf den Boden sinken. Nuidamu-Kokosnüsse genießen in der traditionellen Medizin hohes Ansehen, und es wurde mit größter Sorgfalt darauf geachtet, dass sie nicht auf den Boden fallen.

Als die ältere Frau ins Haus zurückkehrte, begann sie, die Haut der Wurzel über der Zeitung zu rasieren, als würde sie die Maniokwurzel schälen. Die Späne wurden dann in der fadenförmigen Vau-Rinde des Kokosnussbaums gebündelt, um ein Bündel zu bilden, und in das Kokosnusswasser eingetaucht, damit es infundieren und absorbieren konnte. Während die Familie weiter betete und sang, fuhr sie mit ihrem Finger über Tanners Hand und die Unterseite seines Armes und sagte zu ihm: „Das wird nicht funktionieren, wenn du keine Liebe in dir hast.“ Alle Negativität und jeder Stress mussten aus seinem Kopf verschwinden, ebenso wie seine Eltern, die in der Nähe saßen. Dies war besonders schwierig für seine Eltern, da sie gerade gehört hatten, dass ihr Haus in Sydney ausgeraubt und die meisten ihrer Schmuckstücke und Besitztümer gestohlen worden waren, während sie auf Fidschi waren. Leanne erzählt von der Not, sich von Stress zu befreien, aber sie war

entschlossen, alles richtig zu machen, um diese Arbeit für ihren Sohn zu machen.

Nachdem die Rinde und die rasierten Wurzeln den größten Teil des Kokosnusswassers aufgenommen hatten, wurden sie von Hand zusammengedrückt, um die ätherischen Öle und den Baumsaft wieder in eine Schüssel zu extrahieren, wobei nur die trockene Rinde und Wurzel in einem Bündel zurückblieben, das sie beiseite legte. Tanner hatte sein erstes Getränk mit Kräuterwasser und sagte, es schmecke nicht so schlecht wie die westliche Medizin. Nach weiteren Zeremonien und Gebeten musste Tanner ein letztes Ritual durchführen. Er musste bis zum tiefsten Punkt im Meer hinausschwimmen und das trockene Rindenbündel so weit wie möglich werfen und sich von seinem Asthma verabschieden. Ihm wurde gesagt, dass er den Rest der Mischung für die nächsten sieben Tage mit mehr Nuidamu-Kokoswasser trinken müsse. Er konnte keine anderen Flüssigkeiten wie Wasser, Saft oder die Soße seiner Lieblingscurrys trinken – nur die Kokosnussmedizin, die hergestellt worden war. Dies lag wahrscheinlich daran, dass es möglicherweise die Wirksamkeit des Kräutergetränks verdünnt hat, um sicherzustellen, dass die traditionelle Medizin ihre Aufgabe erfüllen kann. Leanne war immer noch skeptisch, aber es wurde kein Geld ausgetauscht, und die alte Frau fragte einfach, ob sie Vertrauen hätten und setzte ihr Herz und ihren Verstand dafür ein, dass die Behandlung funktionieren würde. Am achten Tag nahm Tanner den Mut zusammen, die Behandlung auf die ultimative Probe zu stellen. Mit seinem Inhalator im Anschlag bestellte er den größten Eisbecher. Zu jedermanns Überraschung gab es keine Reaktion. Kein Keuchen, keine verengten Atemwege, sein Asthma war auf wundersame Weise verschwunden. Während der nächsten 12 Monate hielt Leanne den Atem an und überwachte ständig den Zustand ihres Sohnes zu Hause in Australien. Sie war sich nicht sicher, ob und wann sein Asthma zurückkehren könnte. Es war nicht so. Bei ihrer Rückkehr nach Fidschi vor kurzem erfüllte sich Tanner einen seiner größten Träume, die ihn sein früherer Zustand daran gehindert hatte. Er lernte tauchen. „Auf dem

Antragsformular für Tauchgänge wurde gefragt, ob ich eine Krankheit habe. Ich habe Nein angekreuzt. Früher hatte ich Asthma, aber jetzt ist es auf See“, sagte der junge Tanner.

In dem Buch „Secrets of Fijian Medicine“ verbrachte Dr. Michael Weiner, Professor an der University of California in den USA, in den 1980er Jahren mehrere Jahre auf Fidschi und arbeitete mit der Regierung und dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen zusammen, um Fidschis altes Kräuter zu dokumentieren Heilmittel. Darin ist Tanners Behandlung dokumentiert und vielen fidschianischen Ältesten bekannt. Zu den zur Behandlung von Asthma verwendeten Baumwurzeln gehören Vesi (Intsia Bijuga) und Vadra-Luftwurzeln (Pandanus). Beide sind in Teilen Südostasiens und der Pazifikinseln verbreitet. Die heiligen orangeroten Kokosnüsse sind ebenfalls in seinem Buch aufgeführt. Die in Asien und Polynesien beheimatete Niudamu-Palme wird 100 Fuß hoch und trägt hauptsächlich gelb und orangerote Kokosnüsse. Dieser einzigartige Baum gehört zur Familie der Cocos Nucifera L. und ist in der fidschianischen Medizin dafür bekannt, dass er auch eine Reihe von Krankheiten wie Fischvergiftungen, infizierte Wunden und Krätze heilt. Er wird als allgemeines antibakterielles Mittel verwendet.

Studien mit Kokosnussöl auf der ganzen Welt zeigen, dass reines Kokosnussöl, kaltgepresst und nicht wärmebehandelt wie das in Fidschis Kopra-Mühlen verarbeitete, sehr reich an Antioxidantien ist, die weltweit erkannt werden, um die Degeneration des Gehirns zu stoppen lebensbedrohliche bakterielle und virale Erkrankungen. MCTs (mittelkettige Triglyceride) sind in nativen Kokosnussölen in hoher Konzentration enthalten und enthalten 60% der guten antibakteriellen, antimykotischen und antiviralen Eigenschaften aller bekannten Öle. Laurinsäure kommt natürlich auch in Kokosnüssen vor und wirkt wie Muttermilch antibakteriell und antiviral, um sowohl Keime abzutöten als auch die Zellen zu nähren. In unserer modernen Ernährung, insbesondere in westlichen Kulturen, fehlt MCT, das immer hauptsächlich in Kokosnussöl enthalten war, und jetzt wird es in

den meisten Speiseölen, die Sie heute verwenden, fehlen oder nicht vorhanden sein. Eines der heutigen charakteristischen Gesundheitsprobleme ist ein hoher Cholesterinspiegel, hauptsächlich in Form von LDLs (Lipoproteine niedriger Dichte), mit niedrigen HDLs (Lipoproteine hoher Dichte) und hohen Triglyceriden. Das Interessante an Kokosnussöl ist, dass es den HDL erhöht, den LDL reduziert und die Triglyceride gleichzeitig reduziert. MCT-Öl wird auch in einer Reihe von Anwendungen in den USA zur Behandlung einer Reihe von Viruserkrankungen verwendet, darunter Alzheimer, Parkinson, Asthma, Ekzeme und HIV, da angenommen wird, dass diese alte Medizin in einer Kokosnuss eine der Gaben der Natur ist. Ein hochwirksames, ungiftiges Mittel, um Viren und Bakterien im Körper abzutöten.

Enthält die traditionelle Medizin auf Fidschi die Hinweise und Geheimnisse zur Heilung von Asthma und anderen modernen Krankheiten? Die Medizin sagt nein, aber für einen jungen australischen Jungen bekommt der „Baum des Lebens“ eine ganz neue Bedeutung.

Details

Besuchen Sie uns auf: natur.wiki